

Eurythmie ist Lernen durch Bewegung

Entwicklungs- und Sprachförderung durch elementare Eurythmie im Kindergarten

- von Sabine Deimann -

Die Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die von R. Steiner (ab 1914) entwickelt wurde. Sie wird im Waldorfkindergarten zur künstlerischen Bewegungsförderung der Kinder eingesetzt. Das wichtigste Medium für die Bewegung ist dabei die rhythmisierte Sprache.

Die Sprache ist Ausdruck und Grundlage des Menschseins. Sie steht in Wechselwirkung mit dem Denken. Beides kann wesentlich gefördert werden durch Bewegung und Rhythmus! Sprache selbst ist bereits potenzielle Bewegung. Der unmittelbare Zusammenhang von Sprache und Bewegung wurde durch den neueren Wissenschaftszweig der Kinesik erforscht.

Sprache äußert sich in Klang, Schwingung.

Eurythmie setzt dies in Körperbewegung um und macht so Sprache sichtbar.

Erlebbar und sichtbar werden auf diese Weise:

- *die Phonetik* = die Sprachelemente: Vokale, Konsonanten (Bewegungsalphabet)
- *die Intonation* = Sprachmelodie: Ausdruck von Gedanken, Gefühlen und Willensregungen
- *die Information* = Sprachinhalte: die begriffliche Aussage

Elementare Eurythmie

In der elementaren Eurythmie wird an die spontane Rhythmus- und Bewegungsfreude der Kinder angeknüpft. Die Bewegungsprogramme bestehen aus Versen, Liedern, Märchen und Geschichten, die der kindlichen Erlebniswelt und Phantasie entsprechen. Sie schaffen eine Verbindung zur Natur und den Jahreszeiten.

Kinder in diesem Alter lernen primär durch eigene Tätigkeit, durch Bewegung und multisensorische Wahrnehmung, d.h. konkret und nicht über den Kopf und abstrakte Begriffe. Dies berücksichtigend wendet sich die Eurythmiepädagogik ganz an die spontane Nachahmungsfähigkeit der Kinder. Dies ist ein aktiver und zugleich sehr individueller, freilassender Lernprozess, in welchen jedes Kind in seiner eigenen Weise, seinen Fähigkeiten und seinem Tempo entsprechend, eintauchen kann. Dabei wird es weder korrigiert, noch manipuliert.

Wesentlich ist außerdem die vertiefende Wiederholung des gleichen Bewegungsprogramms über einen längeren Zeitraum, sodass die Kinder Sicherheit gewinnen und sich in der Bewegung wohl fühlen können.

Eurythmie macht Sprache auf verschiedenen Ebenen erlebbar:

- **auditiv:** Sprache erklingt hörbar, indem die Eurythmie-Pädagogin rhythmisch und lautlich gut artikulierend und differenziert intonierend Verse und Geschichten spricht (oder singt).
- **visuell:** Sprache wird „sichtbar“, indem die Eurythmie-Pädagogin die dominierenden Elemente der Sprache gleichzeitig bewegt. Sprachklang sowie Sprach-Rhythmus werden dabei auf elementare Weise in Körperbewegung umgesetzt und getanzt.
- **kinästhetisch:** indem die Kinder die verschiedenen Bewegungsabläufe aufgreifen, sie immer besser lernen und verfeinern, wird die Qualität der Sprechbewegung für sie spürbar durch die eigene Körperbewegung.
- **rhythmisch-musikalisch:** auf vielfältige Weise (klatschend, stampfend, hüpfend, auch mit Stäben o.ä.) werden die Sprachrhythmen betont, auch mit einfachen Instrumenten musikalisch aufgegriffen, begleitet und verstärkt. Rhythmisches Bewegen reguliert und harmonisiert außerdem den Atem.
- **emotional:** durch die simultane Verknüpfung von Sprechbewegung und Körperbewegung tauchen die Kinder unmittelbar in die Klangfarben der Worte, in die Bilder und Inhalte ein. Dadurch entstehen entsprechende Gefühle. Die Kinder schlüpfen in verschiedene Rollen, verwandeln sich. Innere Beweglichkeit und Phantasie werden angeregt.
- **kognitiv:** durch die eigene Bewegung prägen sich die verschiedenen Texte sehr schnell und nachhaltig dem Körper-Gedächtnis ein, werden wiedererkannt und bald auswendig gekannt. Diese Art der Gedächtnisleistung ist eine Vorstufe zum eigenen Denken. Außerdem erweitert sich der Wortschatz.
- **phonetisch:** v.a. prägen sich der rhythmische Klang und die lautliche Artikulation der Texte über die Körperbewegung ein. Im Nachhinein wird das gemeinsam Bewegte von den Kindern häufig wiederholt und nachgesprochen.

Eurythmie fördert außerdem:

- **Bewegung insgesamt:** Bewegungssinn, Gleichgewichtssinn und Körpergefühl werden aktiviert. Über den Tastsinn entsteht Körperwahrnehmung durch Berührung einzelner Körperteile oder auch des Bodens. „Körperschema“ wird vermittelt. Durch eine gesunde Entwicklung dieser Basalsinne

gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Grob- und Feinmotorik werden gefördert. Die Koordination von Arm- und Beinbewegungen zwischen oben und unten, wie auch überkreuzend zwischen rechts und links wird geübt. Die Verbesserung der Geschicklichkeit und Bewegungsfähigkeit fördert die Vernetzung der Nerven im Gehirn und schafft somit die Grundlage des kognitiven Lernens.

- **Bewegung im Raum** : anhand von entsprechenden Sprachinhalten ordnen sich die Kinder immer neu ein im Verhältnis zum Raum, zwischen oben und unten, rechts und links, hinten und vorne, groß und klein, nah und fern, innen und außen. Ich–Welt–Bezug und eigene Körpergrenzen werden erfahren.
- **Bewegung in der Zeit**: vielfältige Tempowechsel im Sprachfluss und entsprechend in der Bewegung fördern Geistesgegenwart und Beweglichkeit. Sie aktivieren den Willen, die Konzentrationskraft - das Ich.
- **Bewegung in der Gruppe**: in den verschiedenen Gruppen- und Kreisformen wird unablässig Sozialkompetenz geübt - vom „Ich“ über das „Du“ zum „Wir“.

Elementare Eurythmie bezieht den ganzen Körper mit allen Sinnen in das Sprachgeschehen ein. Sie aktiviert und strukturiert den kindlichen Sprachentwicklungsprozess auf eine umfassende Weise und geht damit über eine bloße Wortschatzerweiterung hinaus.

Durch ihren ganzheitlichen Ansatz unterstützt sie die Entwicklung der Kinder auf allen Ebenen.

(Die mehr allgemeine Entwicklungs- und Sprachförderung durch die Gruppeneurythmie kann bei Bedarf ergänzt werden durch gezielte und individuell spezifizierte heileurythmische Einzeltherapie.)

Alfter, den 20.02.2009